

FRANKFURTER  VERLAGSANSTALT

Presseinformation

Helmut Kuhn

Gehwegschäden

KONTAKT

Franziska Hedrich (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Frankfurter Verlagsanstalt

Arndtstrasse 11 • 60325 Frankfurt

Tel. 069/74 30 55 96 • Fax 069/74 30 55 91

hedrich@frankfurter-verlagsanstalt.de

www.frankfurter-verlagsanstalt.de

Helmut Kuhn

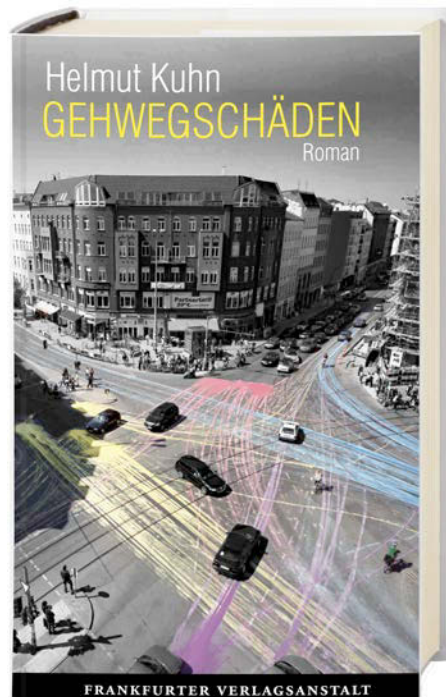
GEHWEGSCHÄDEN



© Laura Jay

© Laura J Gerlach

Helmut Kuhn, geboren 1962, studierte Geschichte und Publizistik in Berlin und Paris. Er arbeitete bei der deutschjüdischen Zeitschrift *Aufbau* in New York und schrieb u.a. für die *Süddeutsche Zeitung*, *Die Zeit*, *Neue Zürcher Zeitung*, *Stern*, *Focus* und *mare*. 2002 erschien sein vielbeachtetes Romandebüt *Nordstern*. Als Co-Autor verfasste er zusammen mit Murat Kurnaz *Fünf Jahre meines Lebens. Ein Bericht aus Guantanamo* (2007), über den John Le Carré schrieb: „Der mitfühlendste, ehrlichste und würdevollste Bericht über die Schande Guantanamo, den es je gegeben hat.“ Helmut Kuhn lebt als Schriftsteller in Berlin und unterrichtet Kreatives Schreiben an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sein neuer Roman *Gehwegschäden* erscheint im Frühjahr 2012 in der Frankfurter Verlagsanstalt.



Gehwegschäden

Thomas Frantz ist Schachboxer, Flaneur aus Instinkt, freier Journalist ohne Aufträge. Die Motivation, dem Leben noch eine feste Struktur abzuringen, ist begrenzt. Frantz lässt sich durchs Großstadtleben treiben, von den Kabbalisten zu schlaflosen Swingern, von der Demo der Prekarianer in die Wettbüros Neuköllns und den alten Westen, der wortwörtlich abkackt. Unbarmherzig kommentiert er, was er sieht: das Heer derer, die sich mit Diplom und Aushilfsjobs direkt in die internationalen Märkte hineinräumen und dabei in Streetart, Esoterik und Pecha-Kucha-Nächten einen Rest von Lebenssinn suchen. Er recherchiert die Geschichte der ehemaligen SED-Verwaltungszentrale, zuvor Hauptquartier der Hitlerjugend und davor Kaufhaus jüdischer Geschäftsleute, die von Londoner Heuschrecken mit großzügiger Ignoranz gegenüber den Grausamkeiten der Geschichte in einen Society-Club und Wellnesstempel umgebaut wird. Wie Berlin überhaupt zu einem gewaltigen Spielplatz mutiert ist und sich aufteilt in Zonen von Invitrokindern und verwaorsten Jugendlichen. Frantz, der notorische Chronist, seziert mit wachsender Wut, was ihn tagtäglich an Lügen umgibt. Als schließlich die bezaubernde junge Doktorandin Sandra durch sein Leben fegt wie der Hurricane Katrina, könnte alles noch einmal anders werden.

Mit brillanter fragmentarischer Ästhetik, in scharfsinnigen und grotesken Miniaturen beschreibt *Gehwegschäden* die schleichende, gewaltige Veränderung einer Gesellschaft, in der gradlinige Lebensgeschichten längst der Vergangenheit angehören. Mit literarischen Vorbildern wie Döblins *Berlin Alexanderplatz* und Musils *Der Mann ohne Eigenschaften* nimmt es dieses Buch mit einem Thema auf, das keine klassische Form mehr zulässt, und

das evident wird in einer Stadt, in der die auf Gehwegschäden hinweisenden Schilder an jeder Ecke zur Normalität geworden sind: Es wird hier nichts mehr repariert, wir haben uns abgefunden.

BIBLIOGRAPHISCHE INFORMATION

Helmut Kuhn: Gehwegschäden

Roman. Ca. 360 Seiten

Schön gebunden. Farbiges Vorsatzpapier

€ 22,90 | € 23,60 (A) | CHF 34,50 (UVP)

Erscheint im März 2012

ISBN: 978-3-627-00180-3

Bibliographie

Nordstern.

Roman. Marebuch, Hamburg 2002.

Regen im 5/4 Takt.

Erzählungen. Satyr, Berlin 2006.

Arm, reich – und dazwischen nichts? Streifzüge durch eine veränderte Gesellschaft.

Lübbe, Bergisch Gladbach 2007.

Helmut Kuhn / Murat Kurnaz: *Fünf Jahre meines Lebens. Ein Bericht aus Guantanamo.*

Rowohlt, Berlin 2007.

Helmut Kuhn / Cem Gülay: *Türken-Sam: Eine deutsche Gangsterkarriere.*

Deutscher Taschenbuch Verlag, Berlin 2009.

Pressestimmen zu *Regen im 5/4 Takt*

Kuhn gelingt mit klarer Sprache, bildhafter, teils poetischer Beschreibung, den Leser an den Empfindungen des Ich-Erzählers teilnehmen zu lassen.

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Der Journalist in ihm wird evident: die Sprache klar und anschaulich, die szenischen Schilderungen atmosphärisch, die Personenbeschreibungen detailliert und fein beobachtet. Dass Kuhn auch gediegene Prosa produzieren kann, beweisen Passagen, die keinen Schauplatz und keine Person schildern, sondern der Getriebenheit und der Tragik des Protagonisten eine Sprache geben.

LYRIKWELT

Kuhn gießt das Unglaubliche in Worte.

OFFENBURGER TAGEBLATT

Pressestimmen zu *Nordstern*

Ich empfehle den Debütroman *Nordstern* von Helmut Kuhn. Zurzeit gibt es kein schöneres, unlarmoyanteres, abenteuerlicheres Väter-Söhne-Buch.

ELMAR KREKELER, LITERARISCHE WELT

Nordstern ist mehr als eine Kriminalgeschichte, die auf wahren autobiographischen Begebenheiten beruht. Ein wunderbares Märchenbuch, auch für Frauen – vor allem aber für Väter von Söhnen.

DIE WELT

Helmut Kuhn hat ein packendes Buch geschrieben: eine Mischung aus Krimi und Vater-Sohn-Geschichte. Er erzählt von einer obsessiven Spurensuche genauso wie von seinen aufgewühlten Gefühlen.

DIE TAGESZEITUNG

Die intensiven und sprachlich brillanten Schilderungen der seelischen Verwüstungen, die das Verbrechen in den Familien der Verschwundenen anrichtete sind Höhepunkte dieser „Faction“, dieses Tatsachenromans. Und gleichzeitig ein Stück gelungene Trauerarbeit.

KIELER NACHRICHTEN

Bereits nach wenigen Zeilen wird der große literarische Anspruch Kuhns an seine schriftstellerische Arbeit deutlich. So entpuppt er sich als ungemein sorgfältiger Beobachter, der nicht nur seine eigenen Empfindungen mit Geistesschärfe kontempliert, sondern auch aus dem Facettenreichtum seiner Umgebung ein für den Leser überaus farbiges, plastisches Gesamtbild zu zimmern versteht. (...) Ein Werk, das den Leser von der ersten bis zur letzten Seite fesselt.

MÜNCHNER MERKUR

Pressestimmen zu *Fünf Jahres meines Lebens*.

Der mitfühlendste, ehrlichste und würdevollste Bericht über die Schande Guantanamo, den es je gegeben hat.

JOHN LE CARRÉ

PRESSEINFORMATION
FRANKFURTER VERLAGSANSTALT